



Deutscher Berufsverband
für Soziale Arbeit e. V.

Tariffähige Gewerkschaft

Mitglied der IFSW (International Federation of Social Workers)

Bundesgeschäftsstelle
Michaelkirchstraße 17/18
10179 Berlin

Fon: (030) 288 756 310

Fax: (030) 288 756 329

Email: btk-leitung@dbsh.de

Web: www.dbsh.de

09.05.2015

Arbeitgeber im Dornröschenschlaf!

Autos, Industrieproduktionen und Geldvermehrung vernebeln Wahrnehmung der Arbeitgeber

Liebe Kollegen_innen,

die von den Arbeitgebern vor kurzem geäußerten angeblichen Verbesserungsvorschläge für Erzieher_innen in Kindertageseinrichtungen zeigen deutlich, wie gering (wertgeschätzt) die Bildungs- und Erziehungsarbeit heute immer noch angesehen wird.

In den vorliegenden Arbeitgebervorschlägen sind keine Verbesserungen zu erkennen. Im Gegenteil - würden die angeblichen Verbesserungsvorschläge einer Eingruppierung von S6 in S7 nur für Erzieher mit schwierigen fachlichen Tätigkeiten eingeführt werden, käme es in einigen Fällen sogar einer Rückgruppierung gleich. In Ballungsgebieten und Großstädten, hier herrscht schon seit mehreren Jahren massiver Erzieher_innenmangel, wird bereits freiwillig übertariflich bezahlt oder Zulagen gewährt, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Besonders deutlich wird beim Angebot einer angeblich verbesserten Eingruppierung, dass die Arbeitgeber immer noch nicht der Realität ins Auge blicken wollen, indem sie weiterhin kategorisch behaupten, dass die Erziehungs- und Bildungsarbeit sich seit Jahren nicht oder kaum geändert hätte.

Bildungsarbeit hat sich aber sehr wohl verändert. Sie ist, im Gegensatz zum scheinbaren „Dornröschenschlaf“ der Arbeitgeber bei ihrer Sicht der angeblichen Realität in unseren Kindertageseinrichtungen, in den letzten Jahren deutlich stärker in den Vordergrund des gesamten Elementarbereiches gerückt. Auch sind die täglichen Herausforderungen für alle Erzieher_innen aufgrund der sich stark verändernden Gesellschaft immens angestiegen.

Daher leisten **ALLE** Erzieher_innen tagtäglich Schwerstarbeit, um im Sinne der Chancengleichheit wichtige Voraussetzungen für eine zukünftige Bildungsgesellschaft und für die Teilnahme an einem guten Leben für alle zu schaffen. Wie soll eine Zukunft für unsere Kinder aussehen, wenn Industrie

und Wirtschaft schlechter laufen? Und Fachkräftemangel wegen mangelnder Bildung weiter voranschreitet?? Wie sollen zukünftige Generationen mit all den prognostizierten Problemen umgehen, wenn Bildung als hohes Gut einer modernen Gesellschaft so vernachlässigt wird? Landen wir im frühkapitalistischen System wie zum Ende des 19. Jahrhunderts, wo wenige Menschen die Masse der anderen, weil „ungebildet“, fast umsonst für sich „schufteten“ lassen?

In einer Gesellschaft, in der nur industrielle und materielle Werte hoch angesehen sind und zählen, verwundert es daher nicht, dass nach eben diesem Motto die Arbeit mit Menschen nicht wertgeschätzt wird.

Warum zahlen wir Bankern mehr Geld für das Verwalten oder den verschwenderischen Umgang mit unserem Geld, gleichzeitig aber den pädagogischen Fachkräften wenig Lohn für Erziehung, Bildung und eine gute Betreuung unserer Kinder?

Warum verdient ein Arbeiter in der industriellen Produktion bzw. Fertigung von materiellen Gütern, wie z.B. Autos, so viel mehr als jeder gut qualifizierte Elementarpädagoge?

Erzieher_innen „produzieren“ für **kleines** Geld Bildungsmöglichkeiten und Zukunftschancen. Sie „fertigen“ immaterielle Güter wie Beziehung, Sozialkompetenz, Vermittlung von Lebensfertigkeiten und Umsetzung demokratischer Grundprinzipien und Menschenrechte und, und, und.....

Und das alles, auch heute noch, für „nen Appel und ein Ei“!! Damit sollen wir uns zufrieden geben und unsere Forderungen zurück schrauben?

Wir Erzieher_innen sind Vorbilder. Täglich vermitteln wir den Kindern ein Leben in demokratischen Strukturen und fördern Partizipation im Alltag.

Daher dürfen wir Erzieher_innen uns nicht weiterhin „bemogeln“, bevormunden und zu unbedeutenden Spiel-, Sing- und Basteltanten degradieren lassen.

Diese Zeiten sind endgültig vorbei!!

Deshalb gilt jetzt für alle Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst :

Zeigt euch solidarisch und setzt euch durch aktive Beteiligung an Streiks und Aktionen für die wichtige Arbeit in den Kindertageseinrichtungen und deren gesellschaftliche Wertschätzung mit ein!!

Mit solidarischen Grüßen

Gaby Böhme

Tarifbeauftragte des DBSH, Erzieherin und Leiterin einer Kindertageseinrichtung